



Présidence du Conseil d'Etat
Chancellerie - IVS

Präsidium des Staatsrates
Kanzlei - IVS

CANTON DU VALAIS
KANTON WALLIS

MEDIENMITTEILUNG

23. September 2014

PISA 2012 Sehr gute Schulleistungen der Walliser Jugendlichen

(IVS).- Gemäss der Studie PISA 2012, bleiben die Walliser Schülerinnen und Schüler in Mathematik an der Spitze. Im interkantonalen Vergleich schneiden sie besser ab, als die getesteten 9.-Klässler der meisten anderen Kantone. Bei den Lesefähigkeiten machten die Jugendlichen des französischsprachigen Wallis Fortschritte gegenüber früheren PISA-Tests. In den Naturwissenschaften liegen die Leistungen im französischsprachigen Wallis leicht über, diejenigen des Oberwallis etwas unter dem schweizerischen Mittelwert.

2012 wurden im Rahmen von PISA¹ die Schüler der 9. Klassen in den Fachbereichen Mathematik, Lesen und Naturwissenschaften getestet. PISA orientiert sich am Konzept der Grundbildung, d.h. von Interesse ist, inwieweit die Jugendlichen über Kompetenzen verfügen, die es ihnen erlauben, den beruflichen und schulischen Herausforderungen erfolgreich zu begegnen und aktiv am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen.

Im Wallis haben sich 1834 Walliser Schülerinnen und Schüler aus 43 Schulen an den PISA-Tests beteiligt.

Die Walliser Leistungen im gesamtschweizerischen Vergleich

Die *Mathematik*-Leistungen der Walliser Schülerinnen und Schüler sind im schweizerischen Vergleich sehr hoch. Erfreulich ist auch, dass der Anteil der leistungsschwachen Jugendlichen vergleichsweise niedrig ist und zugleich ein Fünftel über sehr hohe Kompetenzen verfügt. Damit weisen die meisten Schülerinnen und Schüler im Wallis gute Voraussetzungen in Mathematik für die weiterführenden Schulen und Berufsausbildungen auf. Seit 2003 hat sich im Allgemeinen der Vorsprung der Knaben gegenüber den Mädchen verringert, im deutschsprachigen Wallis gar markant. Der Grund: Der Anteil der Knaben in der Risikogruppe verdreifachte sich im Oberwallis, während er bei den Mädchen zurückgegangen ist. Umgekehrt ist der Anteil der leistungsstarken Knaben gesunken und derjenige der Mädchen praktisch gleich geblieben.

Im *Lesen* zeigen sich im Wallis grosse sprachregionale und geschlechtsspezifische Unterschiede. Das französischsprachige Wallis nimmt schweizweit den Spitzenplatz ein, während das deutschsprachige Wallis unter dem schweizerischen Mittelwert liegt. Die Knaben erzielen bedeutend schlechtere Leseleistungen als die Mädchen. Waren in PISA 2003 beide Kantonsteile noch nahezu gleichauf, so sind die Leistungen im Lesen in der Zwischenzeit im Unterwallis angestiegen und gleichzeitig im Oberwallis gesunken. Im Unterwallis haben sich gegenüber 2003 sowohl die einheimischen wie die Jugendlichen mit Migrationshintergrund signifikant verbessert.

¹ „Programme for International Student Assessment“

Im Oberwallis sind es vor allem die einheimischen Jugendlichen, welche gegenüber PISA 2003 einen signifikanten Rückgang der Leseleistung aufweisen.

In den *Naturwissenschaften* liegen die Leistungen im französischsprachigen Wallis leicht über, diejenigen des Oberwallis etwas unter dem schweizerischen Mittelwert.

Risikogruppe und soziale Herkunft

Für die spätere berufliche Entwicklung ist es von zentraler Bedeutung, dass der Anteil der leistungsschwachen Jugendlichen klein ist. Für sie ist der Übergang von der Schule ins Arbeitsleben oft mit grossen Schwierigkeiten verbunden, da ihnen für die Berufsausbildung relevante Kompetenzen fehlen. Im Wallis ist der Anteil dieser Risikogruppe kleiner als in den meisten anderen Kantonen, mit Ausnahme des Lesens, wo der Anteil der leistungsschwachen Oberwalliser Knaben mit 18% überdurchschnittlich hoch ist, d.h. fast jeder fünfte Knabe ist nicht in der Lage, alle Leseaufgaben zu bewältigen, die sich im Alltag und in der Ausbildung stellen.

Obwohl es dem Wallis in der Schule besser gelingt, die sozioökonomischen Voraussetzungen auszugleichen als in anderen Kantonen, haben dennoch Jugendliche aus sozial benachteiligten Familien geringere Chancen ihr Potenzial optimal zu nutzen.

Handlungsfelder für den Kanton Wallis

Die guten Ergebnisse in Mathematik dürfen nicht darüber hinwegtäuschen, dass das Leistungsniveau seit 2003 insgesamt etwas gesunken ist. Dieser Entwicklung gilt es durch geeignete Massnahmen entgegenzuwirken.

Beim Lesen bedarf es weiterer Untersuchungen und besonderer schulischen Anstrengungen, um die Lesekompetenzen bei den Walliser Schülerinnen und Schülern zu halten sowie besonders bei den Knaben und generell im oberen Kantonsteil zu verbessern.

Das Wallis hat sich auf der Orientierungsstufe für ein integratives Modell mit Niveauunterricht in den Fächern Deutsch, Französisch und Mathematik entschieden. Aus den starken Leistungsüberschneidungen zwischen den Schultypen lässt sich schliessen, dass das Orientierungsschul-Modell dank seiner höheren Durchlässigkeit der Heterogenität gerecht wird. Es lässt zu, dass Schülerinnen und Schüler den Unterricht in den Niveaufächern entsprechend ihren effektiven Fähigkeiten im jeweiligen Fach besuchen können. Dementsprechend ist es zentral, dass die Möglichkeit zum Niveauwechsel wirklich ausgeschöpft wird.

Der PISA-Bericht 2012 zum Kanton Wallis ist in einer Zusammenarbeit zwischen der Pädagogischen Hochschule Wallis und der Einheit „Forschung und Entwicklung des Bildungssystems“ der Dienststelle für tertiäre Bildung des Kantons Wallis entstanden. Der Bericht sowie weitere Ergebnisse sind elektronisch verfügbar unter www.vs.ch/dtb →Infos →Forschung über das Bildungssystem → PISA.

Auskunftspersonen:

Staatsrat Oskar Freysinger,

Vorsteher des Departements für Bildung und Sicherheit 027 606 40 10

Edmund Steiner, Verantwortlicher Leistungstests PISA, 079 286 74 90